

Am 15. September 1880 faßte der Stadtgemeinderath den Beschluß, für Gottleuba eine städtische Volksbibliothek zu errichten und zur Unterhaltung und Erweiterung eine jährliche Beihilfe von 10 Mark zu gewähren. Die am 1. Januar 1881 mit 14 Bänden eröffnete Leihbibliothek ist gegenwärtig — Anfang 1890 — auf 248 Bände angewachsen und repräsentirt einen Werth von etwa 500 Mark.

Die Bibliothek wird sowohl von Einheimischen, ganz besonders aber von den im Sommer in Gottleuba weilenden Kurfremden und Sommerfrischlern fleißig benutzt. Das Lesegeld beträgt 5 Pfennige für Band und Woche.

Als Staatsbeihilfe sind bisher die Beträge von 60 Mark 1881, 60 Mark 1887 und 30 Mark 1889, in Summa 150 Mark gewährt worden.

Das auf die städtische Volksbibliothek bezügliche Statut datirt vom 1. Januar 1888.

Die vom jeweiligen Rektor verwaltete Schulbibliothek zählt 140 Bände für Schüler im Alter bis zu 14 Jahren, 135 Bände für Fortbildungsschüler und 80 Bände für Lehrer.

Die Bibliothek des Kinderversorghauses zu Gottleuba umfaßt 400 Bände.

XXIX.

Geselligkeit, Ehrungen, Festlichkeiten, Lustbarkeiten.

Wie in Abschnitt XXXVII gesagt, bestehen in Gottleuba viele Vereine, und wird durch diese für Geselligkeit und Vergnügungen in reichem Maße gesorgt.

Von dem Militärverein wird alljährig der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers, wie auch der Geburtstag Sr. Majestät unseres allverehrten Königs festlich begangen. Hierzu sind auch die Mitglieder des Stadtgemeinderathes jedesmal eingeladen.

Der Gedanke, die Erinnerung an die vor 800 Jahren erfolgte Besitzergreifung der Mark Meissen durch das Haus Wettin festlich zu begehen, fand auch in Gottleuba lebhaften Anklang.